



Liebe Mitglieder, liebe Taubenfreunde und Taubenfreundinnen,

der Sommermonat Juli 2023 brachte Hitze und viel Arbeit mit sich. Dazu weiter unten mehr.

Dies sind unsere Themen:

1. **Unvollendet**
2. **Jetzt ist Schluss mit lustig**
3. **Neue PayPal-Adresse für Spenden**
4. **Und sonst so**
5. **Zu guter Letzt**

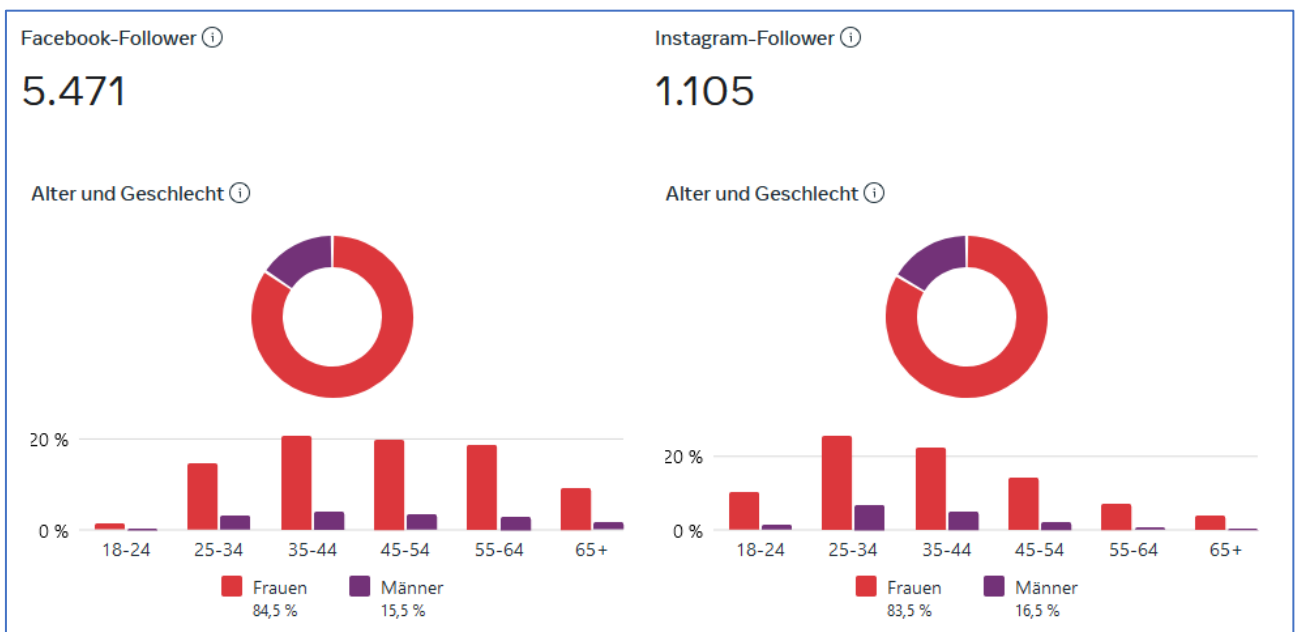


1. Unvollendet

In unserem letzten Newsletter, dem Abschnitt über den kurzen Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre, gab es einen unvollendeten Satz. Das kommt davon, wenn man zwischen den Themen springt 😊. Hier kommt nun die Ergänzung.

„Über Facebook und Instagram sowie über Infostände, Mahnwachen und Interviews mit verschiedenen Medien haben wir in den vergangenen Jahren unermüdlich für die Tauben gesprochen. Speziell im vergangenen Jahr hat unser Mitglied Andrea Scholl, als sie im Notvorstand arbeitete, zahlreiche Pressetermine wahrgenommen und es wurden beeindruckende Dokumentationen (u.a. für Spiegel TV) gedreht. Die Mahnwachen waren ihre Idee und fanden viel Zuspruch. Ja, ich weiß, Du willst das gar nicht hören, liebe Andrea, aber es war eine großartige Arbeit, die Du für den Verein geleistet hast.“

Heutzutage geht es ja nicht ohne die sogenannten sozialen Medien. Sie haben für uns den Vorteil, dass wir Informationen rasend schnell verbreiten können und so sind wir sehr glücklich über den ständig wachsenden Zuspruch auf unseren Seiten. Interessant ist die Statistik (für Zahlenfreunde und -freundinnen), oder?“





Hamburger Stadtauben e.V.

2. Jetzt ist Schluss mit lustig!

Wir haben appelliert, gebettelt, gebeten, gewarnt. Die Stadt Hamburg hat uns immer wieder vertröstet auf irgendwann.

Aber nun gehen wir mit Macht auf die Straße (bzw. den Rathausmarkt). Der gesamte Tierschutz in Hamburg kriecht auf dem Zahnfleisch, nicht nur wir Taubenleute. Und die Stadt Hamburg macht sich einen schlanken Fuß.

Am kommenden **Freitag, d. 11. August**, werden wir zusammen mit ganz vielen Tierschutzorgas eine Demo **ab 11 Uhr auf dem Rathausmarkt abhalten**. Wir wissen, dass dies ein Arbeitstag ist, aber es werden so einige Menschen dort sein und, vor allen Dingen: die Presse. Auch einige von uns werden vor Ort sein und hoffen auf eine rege Teilnahme auch von euch, soweit es euch möglich sein sollte.

Dies ist der Text zur Aktion, der heute, am 4.8.2023 um 10 Uhr, an die gesamte Presse gegangen ist.

Es reicht – Tierschutz in existentieller Not

Zehn-Punkte-Plan zur Existenzhaltung des Tierschutzes in Hamburg

Hamburg, 4. August 2023: Dem Tierschutz in Hamburg steht das Wasser bis zum Hals. Die vorwiegend aus privaten Spenden finanzierten Tierschutzorganisationen in Hamburg stehen vor existentieller Not. Es wurde vielfach berichtet, der Senat wisse um die prekäre Situation, doch es geschieht nichts. Daher versammeln sich die Hamburger Tierschutzorganisationen am 11. August 2023 um 11 Uhr vor dem Rathaus. Es wurde gemeinsam ein Forderungskatalog entwickelt, der diese zehn Punkte enthält:

- 1) Übernahme der Kosten für den Tierschutz durch Gemeinden und Kommunen durch Umlage der Hundesteuer zu mindestens 50 % auf Tierheime/Tierschutzeinrichtungen zur Finanzierung der laufenden Kosten des Betriebes der Einrichtungen, Einstellungen der entsprechenden Gelder in den Haushaltsplan
- 2) Bereitstellung eines Geländes zum Neubau des Tierheim Süderstraße noch innerhalb dieses Jahres, zügige Bearbeitung und Genehmigung des Neubaus, Übernahme von mindestens 50 % der entstehenden Kosten für den Bau; aktualisierte und realitätsbezogene Ausarbeitung einer Regelung der Kostenübernahme für Fundtiere, Verlängerung der in 20 Jahren ablaufenden Erbpacht der Hamburger Tierheime
- 3) Schaffung von Kapazitäten und eine realistische finanzielle Unterstützung für die Aufnahme, Versorgung und Auswilderung von in der Hansestadt aufgefundenen Wildtieren
- 4) Bereitstellung einer Ausgabemöglichkeit/Gelände/Gebäude für die Hamburger Tiertafel, Unterstützung von armen/finanziell schwach aufgestellten Rentner*innen und Menschen mit geringem Einkommen, Einführung einer Sozialsprechstunde für diese Tierhalter*innen in Absprache mit der Tierärztekammer mit Behandlungsmöglichkeiten
- 5) Einführung der Katzenschutzverordnung mit Kastrationsgebot für Katzen mit Freigang
- 6) Abschaffung der Rasseliste für Hunde in Hamburg, Anpassung der Regelungen nach dem Vorbild anderer Städte und Gemeinden – Gefahrenhundeverordnung, die den Realitäten angepasst greifen kann; Einführung eines Hundeführerscheins vor der Anschaffung eines Hundes, ggf. orientiert an der Größe des Hundes.



- 7) Verbot des Handels mit lebenden Tieren über Internetplattformen – siehe Regelung Österreich; Einführung greifender Sanktionsmöglichkeiten bei Verstößen – sowohl von Plattformbetreiber*innen als auch Nutzer*innen, Einführung hoher Strafen beim illegalen Handel mit Hunden und Katzen, Einführung einer Lebensnummer zur Nachverfolgbarkeit von Produktion und Verkauf von Tieren, Rücknahmeverpflichtung für Verkäufer*innen
- 8) Schaffung einer Sozialallianz für den Schutz der Tiere in Hamburg in Zusammenarbeit mit der Freien und Hansestadt Hamburg zur Unterstützung der Hamburger Tierhalter*innen und den in diesen Bereichen engagierten Vereinen, Einrichtung einer Stelle einer Tierschutzkoordination durch die Stadt
- 9) Errichtung von Taubenschlägen in Hamburg, Taubenmanagement sowie eine Auffangstation für Stadtauben
- 10) Einführung des Tierschutzes/Tierschutzunterrichtes, Stichwort soziale Kompetenz/Empathie, in den Hamburger Schulen

„So kann es nicht weitergehen. In einer so reichen Stadt wie Hamburg haben wir sonst bald apokalyptische Zustände und es gibt herrenlose Hunde und Katzen, die nach Futter betteln und Hamburgs Straßen bevölkern“, erklärt Frank Weber, Leiter des Franziskus-Tierheims, 2. Vorsitzender des bmt sowie Moderator der Vox-Sendung Hundkatzemaus. „Setzt das Geld aus den Steuereinnahmen der Hundesteuer endlich für den Tierschutz ein. Damit wäre allen etwas geholfen und die Not der Tiere könnte verbessert werden. Nicht zu vergessen die Not der Menschen, die sich ihre Tiere nicht mehr leisten können.“ Weber ist Sprecher der Initiative und hofft auf Einsicht des Senats.



Unterzeichner des Zehn-Punkte-Plans sind: Der Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V., VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Tiertafel Hamburg e.V., Hunde-Lobby e.V., IFAW - Internationaler Tierschutz-Fonds gGmbH, LOOKI e.V., Sozialfelle e.V., Stadtauben Buchholz e.V., Hamburger Stadtauben e.V., Gandolfs Taubenfreunde Hamburg, Wildtier- und Artenschutzzentrum gGmbH sowie das Franziskus Tierheim Hamburg. Unterstützt wird die Initiative auch vom Deutschen Tierschutzbund – Präsident Thomas Schröder wird am 11. August auch vor Ort sein.

Gestern erschien auch ein Artikel in der Hamburger Morgenpost, der sich speziell mit dem Taubenproblem in und um Hamburg befasst. Ich habe ihn der Newsletter-Mail mit angehängt.

3. Neue PayPal-Adresse für Spenden

Die Übergabe der Vereinskasse von Maria an Morgane (siehe letzten Newsletter) brachte es mit sich, dass wir uns eine neue PayPal-Spendenadresse einrichten mussten. Wir wissen, dass es viele liebe Menschen gibt, die uns regelmäßig Spenden über PayPal zukommen lassen. Wir bitten euch herzlich, dies zukünftig auf das Konto hilfe@hamburgerstadtauben.de zu tun. Das bisherige Konto läuft noch ein wenig mit, aber bald müssen wir ganz umstellen, wahrscheinlich Anfang September.



Unsere Tierarztkosten explodieren übrigens nach wie vor. Hatten wir im Jahr 2022 noch Kosten in bisher nie dagewesener Höhe von 12.770,- €, erreichten wir von Januar bis Juli 2023 schon 12.880,-€ für tierärztliche Behandlung und Untersuchungen.

4. Und sonst so

Stammtisch

Unser Stammtisch am 19.7. war ein voller Erfolg. Im ausgewählten Lokal in Niendorf trafen sich wie beim letzten Mal etwa 30 Personen zum Erfahrungsaustausch, so einige waren zum ersten Mal dabei. Es gibt ein gutes Gefühl, Menschen zu treffen, denen Tauben nicht egal sind und die sich mit viel Herzblut für Tauben einsetzen.

Aufnahmestopp

Unser Aufnahmestopp gilt leider nach wie vor. Es schmerzt unsäglich, Menschen mit Sorgen abweisen zu müssen. Oftmals können wir sie zur Selbsthilfe anleiten beim Einfangen und Weitergeben von verletzten Tauben. Jedoch hatten wir auch im Juli immer wieder arme Seelen, die wir nicht abweisen konnten oder nicht an ihnen vorübergehen. Nach wie vor werden wir von der DB angerufen, wenn in einem Bahnhof verletzte Tauben oder welche im Gleisbett gesichert werden müssen. Das Leid in Hamburg ist so riesengroß!

5. Zu guter Letzt



**Höre niemals auf, ein guter Mensch zu sein,
nur weil es auch schlechte Menschen gibt.**

Bitte bleibt auch weiterhin den Stadttauben gewogen, und vielleicht sehen wir uns ja am 11. August auf dem Rathausmarkt, eure

Dirk Schattner, Petra Niemeier, Morgane Dziubek, Mirjam Schwolow, und Claudia Voss

E-Mail: info@hamburgerstadttauben.de

Internet: www.hamburgerstadttauben.de

Facebook: <https://www.facebook.com/hamburgerstadttauben/>

Instagram: <https://www.instagram.com/hamburgerstadttauben/>

Newsletter online: <https://www.hamburgerstadttauben.de/newsletter/> (bald auch dieser)